

Viel Applaus für Oö. Jugendsinfonieorchester

Das Oberösterreichische Jugendsinfonieorchester — immer ein freudiger Anblick auf einem Konzertpodium — besteht seit rund 20 Jahren. Im ständigen Wechsel von immer wieder heranwachsenden Studierenden besticht es mit Können am Instrument, mit dem Eifer und der mitreißenden Musizierfreude der Einzelnen. Dirigent Eduard Matscheko, der auch neuer Fachgruppenleiter der Streicher im OÖ. Landesmusikschulwerk ist, bot im Linzer Brucknerhaus ein genau durchdachtes Programm. Zu Beginn: Johann Sebastian Bach/Anton Webern das Ricer-car aus „Das musikalische Opfer“ BWV 1079/5 mit sorgsam geführten Klangfarbenspiel. Dem Duktus „Flüchtlings- und Migrationsbewegung“ folgend passten Gustav Mahlers „Lieder eines fahrenden Gesellen“ ins Programm, die vom international gefragten Bassbariton Klaus Kuttler in berührender Anmut gesungen wurden und eine Herausforderung in der vielschichtigen Orchesterbegleitung waren. Die sehr schwungvoll angegangene Ouvertüre „Der Zigeunerbaron“ von Johann Strauss und Alexander Borodins „Polowetzer Tänze“ lassen sich genauso wie George Gershwins „Rhapsody in Blue“ als seinerzeitige Musik von Randgruppen ins Thema einfügen. Hier musste statt der erkrankten Magdalena Weiß ein Pianist namens Anitc Filip einspringen, der die Gunst der Stunde für sich nützen konnte. Im fast voll besetzten Brucknerhaus — auch mit den Besuchern der Freunde des neuen Musiktheaters — gab es viel Zustimmung und langen Applaus.

Christa Grubauer



Oö. Jugendsinfonieorchester

Foto: oejso.jimdo.com

Neues Volksblatt

Di, 8. November 2016